

GERMAN EXILE LITERATURE [COURSE NO. 1.3]

This class focuses on German-speaking authors who were forced to leave their country in the wake of Adolf Hitler's appointment as Chancellor. While exile literature is often discussed and categorized in terms of its biographical, political, and moral content, a consideration of its impressive aesthetic heterogeneity can open up new paths of interpretation. Examining selected works of prose, poetry, drama, and theoretical writings, we will address the following questions: How do authors further develop or reject modernist aesthetics? What is the impact of the exile's environment on aesthetic approaches and cultural theory? To what extent do the conditions of exile influence literary production and notions of artistic identity? In addition to lectures and discussions, this course features several excursions to important sites of literary and artistic production.

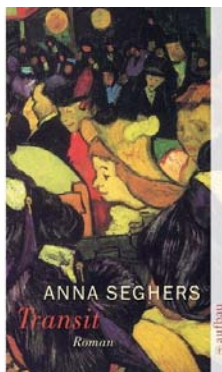
REQUIRED TEXTS

Reader (Available on the first day of classes.)

Seghers, Anna. *Transit*. Berlin: Aufbau Tb, 1993. ISBN 978-3-7466-5153-8*

Brecht, Bertolt. *Der kaukasische Kreidekreis*. 47. Aufl. Frankfurt a. M.:

Suhrkamp, 2000. 978-3518100318



*Students are expected to have read Anna Seghers' novel before the beginning of the semester.

LANGUAGE REQUIREMENTS German Intermediate II or better (Mittelstufenniveau)

STUDENT PROFILE

Other than a good working knowledge of German, this class does not require any special knowledge of German literature or history. While open to students from various backgrounds, participants should have an interest in history, literature, and politics from the early 1930s until post World War II. Ideal for undergraduate students, this class can also serve as a tool for graduate students to deepen their knowledge of a particular author, period or topic in the field of exile studies in general, and/or German exile literature in particular.

COURSE REQUIREMENTS

25% Regular attendance and active class participation. This course is run as a seminar, i.e. your participation in class is crucial. Please notify me in advance if you have to miss class.

25% Submit a total of 3 response papers of about 2 pages. I will grade these short papers (check plus, check, check minus).

25% One oral presentation of approximately 10 minutes. Intended to kick off the class discussion, the presentations should primarily reflect your very own insights, questions, and arguments. Topics will be distributed in the first week of classes.

25% Final paper of approximately ten pages.

SYLLABUS

Im Mittelpunkt der Einführung stehen wichtige Entwicklungen in der Kunst und Literatur der Weimarer Republik (1919-1933). Hierbei geht es vor allem um die Klärung der Begriffe Moderne und Modernismus. Darüber hinaus erfolgt eine überblicksmäßige Darstellung historischer Ereignisse und Entwicklungen vor und nach dem Machtantritt der Nationalsozialisten. Im zweiten Teil der Einführung werden die Arbeitsbedingungen der Exilanten in ihren jeweiligen Gastländern, besonders im Hinblick auf die Publikationsmöglichkeiten und Zeitschriftenlandschaft, erläutert. Autobiografische sowie politische Texte von Erika und Klaus Mann, Heinrich und Thomas Mann sowie von Stefan Zweig geben einen ersten Einblick in die verschiedenen Facetten des Exilantendaseins.

- 2. JUNI** **EINFÜHRUNG: WEIMARER REPUBLIK, NATIONALSOZIALISMUS**
 Vortrag, Dias, Lektüre kurzer Texte: expressionistische Lyrik (*Menschheitsdämmerung*)
EINFÜHRUNG 2: BEDINGUNGEN IM EXIL
 Hans-Albert Walter: "Funktionen und Existenzbedingungen der Exilpresse", "Internationale Literatur/Deutsche Blätter", "Das Wort", "Aufbau"
- 5. JUNI** **DIE EXILERFAHRUNG AUS AUTOBIOGRAFISCHER SICHT I**
 Erika und Klaus Mann: *Flucht ins Leben, Escape to Life* (1939; Auszüge)
 Film: *Die Erika und Klaus Mann Story: Escape to Life* (Regie: Andrea Weiss und Wieland Speck, GB/D 2000)
- 9. JUNI** **DIE EXILERFAHRUNG AUS AUTOBIOGRAFISCHER SICHT II**
 Heinrich Mann: „Aufgaben der Emigration“ (1933)
 Thomas Mann: „Antwort an Eduard Korrodi“ (1936)
 Thomas Mann: „Deutsche Hörer! Radiosendungen nach Deutschland aus den Jahren 1940-1945“ (Auswahl)
 Stefan Zweig: „Die Agonie des Friedens“ (aus: *Die Welt von Gestern. Erinnerungen eines Europäers*. 1942/44)
-

In der Expressionismusdebatte von 1937/38, einer der ersten und nachhaltigsten Auseinandersetzungen um das Erbe der Moderne, werden die Werke einer der ersten Avantgarde-Bewegungen Deutschlands auf ihre ästhetischen Eigenheiten und ihre vermeintlichen ideologischen Gehalte hin befragt. Hierbei werden auf oft polemische Weise die Expressionisten von einigen ihrer schärfsten Gegner für den Machtantritt des Nationalsozialismus mitverantwortlich gemacht. Anfangs wurde die Debatte von ehemaligen expressionistischen Autoren sowie Literaturkritikern in der Moskauer Exilzeitschrift „Wort“ ausgetragen, später auch in der „Weltbühne“, aber einige (der wichtigsten) Wortmeldungen erreichen oft erst, wie in Brechts Fall, nach jahrelanger Verspätung die Öffentlichkeit. In diesen beiden Sitzungen werden anhand ausgewählter Texte die wichtigsten Argumente dieser Debatte analysiert. Neben Fragen zu Formalismus,

Modernismus, Experimentalismus und Realismus geht es in dieser Diskussion ebenfalls um verschiedene Auffassungen zur sozialen und politischen Verantwortung von Kunst.

12. JUNI THEORETISCHE INTERVENTIONEN: DIE EXPRESSIONISMUSDEBATTE (1937-38)

Klaus Mann: „Gottfried Benn. Geschichte einer Verirrung.“

Bernhard Ziegler (Alfred Kurella): „Nun ist dies Erbe zu Ende ...“

Bertolt Brecht: „Volkstümlichkeit und Realismus,“ „Über den formalistischen Charakter realistischer Schreibweise,“ „Weite und Vielfalt der Realistischen Schreibweise“

Georg Lukács: Schriften zum Realismus (Auswahl): „Es geht um den Realismus“

Ernst Bloch: „Discussing Expressionism“ und (mit Hanns Eisler) „Avantgarde-Kunst und Volksfront“

Anna Seghers: „Briefwechsel mit Lukács“ (ausgewählte Briefe)

16. JUNI Exkursion: Anna-Seghers-Gedenkstätte

Transit gehört zu den bewegendsten und künstlerisch hervorragendsten Texten einer Literatur, die sich im engeren Sinne mit dem Schicksal der Emigranten auseinandersetzt. Der Schauplatz des Romans ist Marseille, wo im Sommer 1940 Tausenden Flüchtlingen ein existenzieller Papierkrieg um Formulare und Visas für die Reise in die Freiheit bevorsteht. Mithilfe eines anonymen Erzählers, der einem stummen Zuhörer seine Geschichte erzählt, entwirft Seghers ein wahres Panorama an individuellen Emigrantengeschichten, deren Rekapitulation gänzlich vom mündlichen Erzählen bestimmt ist und keiner strengen Chronologie folgt. In einer textnahen Analyse sollen die erzählerischen Perspektiven und Formen des Romans untersucht und auf ihre Nähe zur Neuen Sachlichkeit und zum Realismus überprüft werden. Eine weitere Sitzung widmet sich dem Film von Engström und Theuring sowie den von Seghers selbst formulierten theoretischen Ansätzen ihrer Schreibens.

19. / 23. JUNI ANNA SEGHERS: TRANSIT (1944)

Anna Seghers: „Über Kunstwerk und Wirklichkeit. I: Die Tendenz in der reinen Kunst.“

FLUCHTWEG NACH MARSEILLE: EXODUS UND RESISTANCE, Film zum Roman *Transit* von Ingemo Engström und Gerhard Theuring, 1977

Nach mehreren Vorarbeiten zur Kreidekreis-Idee, etwa dem „Augsburger Kreidekreis“ (1940) und dem fragmentarischen „Odenseer Kreidekreis“ (1939), entstand Brechts „Kaukasischer Kreidekreis“ 1944/45 in Santa Monica, California, und wurde 1948 ebenfalls in den USA (am Carlston College) uraufgeführt. Der ersten Fassung folgte eine zweite, modifizierte Fassung, die 1954 als deutsche Erstaufführung am Berliner Ensemble gespielt wurde. Der „Kreidekreis“ ist geradezu ein Paradebeispiel für das epische Theater und gehört gleichzeitig zu Brechts poetischsten Stücken. Im Gegensatz zu vielen seiner wichtigsten Exilstücke wie etwa „Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui“ geht es im „Kreidekreis“ weniger direkt um aktuell politische Themen als vielmehr um übergreifende Fragen nach Recht, Gerechtigkeit und Moral in einer gesellschaftlichen Ordnung jenseits der Klassengesellschaft. Im Mittelpunkt dieser beiden Sitzungen stehen Brechts Verarbeitung literarischer und historischer Quellen, die Theorie des epischen Theaters sowie weitere theoretische Schriften zum Theater.

26. JUNI BERTOLT BRECHT: DER KAUKASISCHE KREIDEKREIS (1944/45)

Bertolt Brecht: „Das Epische Theater“ (1936)

Bertolt Brecht: „Über experimentelles Theater“ (1939)

Walter Benjamin: „Was ist das Epische Theater“ (1931)

30. JUNI Exkursion: Führung durch die Brecht-Weigel-Gedenkstätte und über den

Dorotheenstädtischen Friedhof.

Aufzeichnung des Fernsehfilms „Der kaukasische Kreidekreis“ (1958, Regie: Franz Peter Wirth)

Führung durch das Berliner Ensemble

Auch in der Lyrik suchten Autoren nach einer Sprache, die dem Grauen des Zweiten Weltkrieges und des Holocaust sowie der Exilerfahrung beikommen kann. Einigen Dichtern schienen traditionelle Bilder und Formen endgültig verbraucht, andere wiederum versuchten, konventionelle Formen, etwa das Sonett, wiederzubeleben, um nicht nur das erlittene Leid zu artikulieren, sondern auch kulturelle Traditionen vor dem Missbrauch durch die Nationalsozialisten zu retten. Anhand ausgewählter Gedichte sollen in diesen beiden Sitzungen die Zusammenhänge zwischen poetologischen Prinzipien, Erinnerung, Trauma, politischem Engagement und Exilerfahrung untersucht werden. Als Exkursion ist ein Seminar beim Aufbau-Verlag geplant.

3. JULI GEDICHTE VON ERICH ARENDT, JOHANNES R. BECHER, BERTOLT BRECHT, PAUL CELAN, ELSE LASKER-SCHÜLER, NELLY SACHS

Dokumentarfilm: „Über den Abgrund geneigt ... Leben und Sterben des Johannes R. Becher“ (Regie: Ullrich Kasten und Jens-Fietje Dwars, 2000)

7. JULI SEMINAR MIT MITARBEITERN DES AUFBAU-VERLAGS

Nach seiner Emigration in die USA im Jahre 1938 setzte Adorno seine Arbeit an der Analyse von Massenkultur und Unterhaltungsindustrie in der kapitalistischen Gesellschaft fort. In ihren Texten zur Kulturindustrie in der *Dialektik der Aufklärung* untersuchen Adorno und Max Horkheimer die Massenkultur und ihren Einfluss auf soziale Beziehungsgefüge und kommen zu dem Schluss, dass kultur- und gesellschaftszersetzende Phänomene wie Standardisierung, Propaganda, Zerstreung und Unterhaltung sowohl in den USA als auch im nationalsozialistischen Deutschland beunruhigend ähnliche Formen annehmen. Im Anschluss an eine Einführung zur Frankfurter Schule liegt der Schwerpunkt dieser beiden Sitzungen auf der Rolle der Kulturindustrie bei der Reproduktion und Bestätigung der herrschenden sozio-ökonomischen und politischen Ordnung.

10. JULI THEORETISCHE INTERVENTIONEN: THEODOR W. ADORNO UND MAX HORKHEIMER
Einführung: Die Frankfurter Schule (Vortrag)

„Wer denkt, ist nicht wütend“ (Regie: Meinhard Prill und Kurt Schneider, Deutschland 2003; Dokumentation von ARTE/SWR)

Adorno, Horkheimer: „Kulturindustrie“ aus: *Dialektik der Aufklärung* (1947; Auswahl)
Walter Benjamin: „Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit“